

Formalia

Bitte halte Dich beim Verfassen Deines Aufsatzes an folgende formelle Vorgaben. Eingereichte Arbeiten, die deutlich von den Vorgaben abweichen, werden zurückgewiesen.

Allgemeines

Allgemeines zu den Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit:

- einheitlicher wissenschaftlicher Stil (klar und prägnant, Stichwort Verständlichkeit)
- sprachliche Korrektheit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung)
- inhaltliche Struktur („roter Faden“)
- das Verwenden und richtige Zitieren von Sekundärliteratur
- wissenschaftlicher Apparat (Abbildungsverzeichnis)

Die Arbeit bitte als **Word-Dokument** mit dem Namen des Autors als Dateinamen einreichen.

Die Verfasser erhalten **Korrekturfahnen**, anhand derer der Beitrag ggf. zu überarbeiten ist.

Überarbeite den Beitrag unbedingt in dem von uns kommentieren und redigierten Dokument – falls Du mit unseren Anmerkungen nicht einverstanden bist oder Erklärungsbedarf besteht, antworte in Form einer Notiz im Dokument.

Nach Überarbeitung des Textes sind alle Korrekturen im Dokument anzunehmen.

Umfang

Wissenschaftliche Aufsätze max. 3.500-4.000 Wörter inkl. Fußnoten

Beiträge „allerArt“ max. 2.000-2.500 Wörter, gerne deutlich weniger

Zusätzlich sind zu jedem Beitrag ein **Teaser** von max. 200 Wörtern sowie eine knappe **Autoreninfo** (Studienfächer und Studienort, relevante Tätigkeiten) einzureichen.

Bilder und Grafiken

Der **Abbildungsverweis** erfolgt nicht in einer Fußnote, sondern **im Fließtext**: (Abb. 2).

Die Abbildungen sind als **separate Dateien im Format *.jpg (längere Seite 1024 Pixel)** einzusenden; die Dateien sind mit dem Namen des Autors und der jeweiligen Abbinungsnummer, die aus dem Text hervorgeht, zu benennen (z.B. „Müller1.jpg“).

Vollständiges Abbildungsverzeichnis mit Bildangaben und Quelle bitte an das Ende des Word-Dokuments.

Formatierung

Fließtext, linksbündig, kein Blocksatz, keine Silbentrennung

Schriftart: Times New Roman, 12 pt

Zeilenabstand: 1,5

Einfache Anführungszeichen gelten nur für den Verweis auf einen Begriff („Stimmung“).

In **doppelten Anführungszeichen** stehen Titel, ausgenommen sind: Firmen, Organisationen, Institutionen, Parteien, Künstlergruppen, Ortschaften und Gebäude.

Bitte **Zwischenüberschriften** als Kapitelüberschriften zur Gliederung des Textes einfügen.

Keine weiteren Hervorhebungen, wie Kapitälchen, Unterstrich, Fettdruck oder Kursivierung.

Rechtschreibung

Neue deutsche Rechtschreibung nach der letzten Ausgabe des Dudens.

Erstnennung einer Person im Text immer **mit Vorname und Name**, ab der Zweitnennung nur **Name**.

Nationale Rechtschreibungen werden beibehalten (z. B. Französisch und Englisch).

Keine Abkürzungen im Text verwenden.

Zahlen bis zwölf, Zehner bis einhundert und Hunderter bis eintausend sind auszuschreiben, außer bei Jahrhunderten („13. Jh.“). Zahlen in Ziffern sollen nicht abgekürzt werden („1415-1445“, nicht „1415-45“; „S. 214-220“, nicht „S. 214-20“).

Monate werden **mit Namen** genannt („04. November 1985“).

Bindestrich bei ‚von bis‘ („A-Z“, „S. 1-9“).

Bei Einschüben **Gedankenstrich** verwenden – keinen Bindestrich.

Zitieren

Wie bei wissenschaftlichen Arbeiten üblich, müssen alle fremden, übernommenen Gedanken als solche ausgewiesen werden (Stichwort Plagiat).

Nicht Endnoten, sondern Fußnoten stehen am jeweiligen Seitenende.

Fußnotenzeichen: hochgestellte arabische Ziffern.

Fußnotenzeichen werden **ohne vorangestellte Leerzeichen** gesetzt, und zwar nach dem betreffenden Wort, Halbsatz, Satz oder Abschnitt:

(...) ist in Heidelberg zwar unmöglich,¹ aber doch (...).

(...) ist in Heidelberg leider völlig unmöglich.²

Er sagte: „Dies ist in Heidelberg unmöglich.“³

Er sagte, dies sei „in Heidelberg unmöglich“.⁴

Diese (in Heidelberg nicht mögliche)⁵ Studienkombination (...).

Auslassungen in Zitaten werden durch runde Klammern und drei Punkte gekennzeichnet:

„In diesem (...) Heidelberg möchte ich (...) leben!“

Einfügungen in Zitate und Kasusänderungen werden in runde Klammern gesetzt:

„In Heidelberg (am Neckar) gibt es eine Universität (Ruperto-Carola) und ca. 300 Kneipen.“

Wörtliche Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt.

Zitate in Zitaten werden in einfache Anführungszeichen gesetzt.

Bei **nicht wörtlichen Zitaten** „Vgl.“:

Vgl. Schmidt, Jochen: *Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik, 1750-1945*. 2 Bde. Darmstadt ³2004 (1985).

Bei unmittelbarer **Wiederholung** desselben Titels wird „**Ebd.**“ verwendet („Ebd., S. 154“, nicht „Ibid.“, „Op. cit.“ oder „A. a. O.“).

Wird auf **mehrere Seiten** verwiesen, müssen die erste und die letzte Seite angegeben werden („S. 35-48“, nicht „f.“ und „ff.“).

In den **Fußnoten** bitte nur folgende **Abkürzungen** verwenden:

Abbildung = Abb.	beziehungsweise = bzw.	Nummer = Nr.
Anmerkung = Anm.	das heißt = d.h.	Seite = S.
Auflage = Aufl.	ebenda = ebd.	siehe = s.
Ausstellung = Ausst.	et cetera = etc.	und andere = u.a.
Band = Bd.	HerausgeberIn = Hg.	vergleiche = vgl.
Bände = Bde.	herausgegeben = hrsg.	zum Beispiel = z.B.

Beim ersten Zitat eines jeden Werkes gib bitte die Quelle wie folgt an und nenne zuerst Namen, dann den Vornamen des Autors:

Monographien

Monographien sind selbstständige Veröffentlichungen (in der Regel eines Autors), deren Titel *kursiv* gesetzt werden.

Kemp, Wolfgang: *Christliche Kunst. Ihre Anfänge – Ihre Strukturen*. München / Paris / London 1994.

Sammelbände

Sammelbände werden unter Nennung des Herausgebers angegeben.

Schmölders, Claudia/ Gilman, Sander L. (Hg.): *Gesichter der Weimarer Republik. Eine physiognomische Kulturgeschichte*. Köln 2000.

Aufsätze aus Sammelbänden

Sauerländer, Willibald: „Vom Heimatschutz zur Rassenhygiene. Über Paul Schultze-Naumburg“. In: Claudia Schmölders / Sander Gilman (Hg.): *Gesichter der Weimarer Republik. Eine physiognomische Kulturgeschichte*. Köln 2000, S. 32-50.

Aufsätze aus Zeitschriften

Der Titel des Aufsatzes erscheint in Anführungszeichen, der Titel der Zeitschrift *kursiv*. Die Zeitschrift wird mit einem „In:“ angekündigt. Hinter dem Titel der Zeitschrift folgt die Nummer der Ausgabe, gefolgt von der Jahreszahl in Klammern, der Erscheinungsort fällt weg:

Satzinger, Georg: „Michelangelos Grabmal Julius' II. in S. Pietro in Vincoli“. In: *Zeitschrift für Kunstgeschichte* 64 (2001), S. 177-222, hier S. 198f.

Ausstellungskataloge

Ausstellungskataloge werden unter Nennung des Namens und Jahres der Ausstellung angegeben:

Architekturmodelle der Renaissance. Die Harmonie des Bauens von Alberti bis Michelangelo. Ausst.-Kat. Berlin 1995/1996. München 1995.

Ein **Aufsatz innerhalb eines Kataloges** wird wie folgt notiert:

Bredenkamp, Horst: „Michelangelos Modellkritik“. In: ARCHITEKTURMODELLE 1995, S. 16-23, hier S. 21.

Internetseiten

Falls es nötig sein sollte, Internetquellen wie folgt zitieren:

Sedlmayr, Hans: „Die ‚Macchia‘ Bruegels“. In: Kunstgeschichte.
URL: <http://www.kunstgeschichte-ejournal.net/discussion/2009/sedlmayr> (Stand: 22.10.2009).

Ab dem zweiten Zitat...

...eines Titels wird **der Nachname des Autors und das Erscheinungsdatum der Publikation als Abkürzung verwendet**. Den Namen des Autors groß schreiben, die Seitenzahl folgt nach der Jahreszahl:

PANOFSKY 1955, S. 12 (wie Anm. 3).

Wenn das zitierte Werk **mehr als einen Band** hat und aus z.B. dem 2. Band zitiert wird:

ACKERMANN 1961, Bd. 2, S. 13.

Ausstellungskataloge werden mit einem markanten Stichwort aus dem Titel sowie dem Erscheinungsjahr abgekürzt

ARCHITEKTURMODELLE 1995, S. 25.